



WINTERSPORT

Das sind die Gewinner und Verlierer bei der Biathlon-WM 2016 in Oslo

SEITE 26



FORMEL 1

Alle Hoffnungen für die neue Saison ruhen auf dem Team von Ferrari

SEITE 25



LESERFORUM

Kommentare und Meinungen unserer Leser zu aktuellen Themen

SEITE 27

Bericht wird elektronisch

Handball-Verband

Walsrode. Zu Beginn der Saison 2016/2017 wird der elektronische Spielbericht „nuScore“ in den Spielklassen des Handball-Verbandes verbindlich eingeführt. Die Planungen hat jetzt Dieter Hummes, Administrator beim Handball-Verband Niedersachsen (HVN), vorgestellt.

Befürchtungen der Vereine, dass mit Einführung von „nuScore“ nicht unerhebliche Investitionen anstehen, entkräftete der Administrator in Walsrode: „Das System kann von jedem internetfähigen Laptop und über jeden Browser bedient werden.“ Wenn sich Vereine entscheiden würden, zu diesem Zweck neue Hardware zu beschaffen, seien Neugeräte bereits für einen Preis von zum Teil weniger als 300 Euro erhältlich. Die Bedienung von nuScore sei auch über Tablets möglich. Aber: „Der besseren Handhabung wegen empfehlen wir Laptops.“

Gerüchte, nach denen in den Sporthallen Online-Verbindungen über WLAN oder Funknetze zwingend erforderlich seien, dementierte Hummes. Online-Verbindungen und die Speicherung der Spieldaten in Echtzeit wären zwar wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. „Werden die Grunddaten der Spiele zuhause installiert, dann kann die Protokollierung in der Halle auch offline erfolgen.“

Mit der Einführung des elektronischen Spielberichtes folgt der Handball-Verband Niedersachsen vorzeitig einer Forderung des Deutschen Handballbundes. Der Bundesrat hatte in der Neufassung der Spielordnung (gültig ab 1. Juli dieses Jahres) eine bundesweite Einführung des elektronischen Spielberichtes mit Beginn der Spielzeit 2018/2019 festgeschrieben. *nd*

Handball-Derby in Bovenden

Bovenden. Das Kreisderby zwischen dem Handball-Verbandsliga-Spitzenreiter HSG Plesse-Hardenberg und dem TV Duderstadt wird am Sonntag, 10. April, um 17 Uhr aufgrund der größeren Hallenkapazitäten von Nörten in die Sporthalle Bovenden am Wurzelbruchweg verlegt. Das bestätigten HSG-Vorstand Holger Lapschies und Trainer Dietmar Böning-Grebe dem Tageblatt.

Eine Woche zuvor am Sonntag, 3. April, um 17 Uhr wird das Burgenteam noch ein Testspiel beim Oberligisten HG Rosdorf-Grone bestreiten: „Wir sind dem Wunsch der HSG nachgekommen und stellen uns erneut dem Test, damit Plesse-Hardenberg vor dem Derby gegen Duderstadt nochmals Spielpraxis sammeln kann“, bekundete der HG-Vorsitzende Jürgen Weißke seine Gastfreundschaft. *nd*

B-Formation siegt sich in Richtung Oberhaus

Tanz-Formationsfestival in Göttingen: Gastgeber hamstert in der Sparkassen-Arena fünf Einsen

VON FERDINAND JACKSCH

Göttingen. Harmonie und Disziplin als die Zauberworte des Formationstanzes zogen sich vor mehr als 500 Zuschauern wie ein roter Faden durch das Göttinger Formationsfestival. Das Regionalligaturnier gewann mit allen fünf Einsen erneut die B-Formation des Tanzsportteams Göttingens, die mit ihrer Choreografie „Believe!“ Lebensfreude, Leichtigkeit und Leidenschaft ausstrahlte und damit souverän die Spitzenposition in der Regionalliga Nord/West verteidigte.

Nach dem dritten von fünf Wertungsturnieren blicken die Göttinger jetzt optimistisch in Richtung des Aufstiegsturniers zur 2. Bundesliga Standard am 14. Mai in Bietigheim. „Wir wollen aufsteigen“, sagt Teamsprecher Christopher Stenzel selbstbewusst. „Das Potenzial ist jedenfalls da. Wir würden gut in die 2. Liga passen“, ist Trainerin Michaela Montag nach dem jüngsten Turniersieg überzeugt. „Wir werden uns auf jeden Fall weiter verbessern.“

Fest steht: Die hervorragende Nachwuchsarbeit in Göttingen trägt Früchte. Wie gut diese Arbeit funktioniert, wurde beim Göttinger Formationsfestival deutlich. Das B-Team zeigte einmal mehr zwei dynamische Durchgänge mit hoher Qualität und war außer sich vor Freude, als die Wertung angezeigt wurde. Auf den Plätzen folgten Herford und Berlin.



Freut sich über ein optimales Ergebnis: die B-Formation des Tanzsportteams Göttingen.

Foto: Theodoro da Silva

Das C-Team, das aus absoluten Tanzneulingen besteht, überzeigte als Sieger des kleinen Finales. Mit der Choreografie „Shall we dance?“ vermittelten die Tänzer dem Publikum und den Wertungsrichtern ihre Freude am Tanzen und zeigten zwei gelungene Darbietungen. Als einen „Wahnsinnsprung“ bezeichnete Cheftrainer Markus

Zimmermann die Leistungsexplosion der vergangenen Wochen. „Wir wollten eigentlich nur Spaß haben“, gaben sich die Teamsprecher Caroline Schulze und Calvin Hoffmann demgegenüber bescheiden. „Die fünf Einsen setzen aber dem Ganzen noch einmal in die Krone auf.“

Ohne Göttinger Beteiligung fand im Rahmen des Formati-

onsfestivals das letzte Saisonturnier der 2. Bundesliga Standard statt. Souveräner Sieger wurde das A-Team des TSC Grün-Weiß Braunschweig vor dem TC Bernau unweit von Berlin. Beide Klubs nehmen als Aufsteiger die Plätze der beiden Absteiger Friedberg und Kassel ein. Ein Großteil der Göttinger A-Formation war aufmerksamer Be-

obachter des Zweitliga-Turniers: „Beide Aufsteiger werden neue tänzerischen Impulse in der 1. Liga setzen“, hofft die Göttinger Tänzerin Mieke Groeneveld. Und Trainer Markus Zimmermann ist bei den Aufsteigern „Qualitäten für die 1. Liga“ ausgemacht.

Bildergalerie: gturl.de/Tanzen

Langzeitarbeitslose im Verein qualifizieren

Projekt „Sport verein(t)“ unter der Federführung des SSB Göttingen gestartet

Göttingen. Langzeitarbeitslosen eine gesellschaftliche Teilnahme zu ermöglichen und sie durch eine Vereinsmitgliedschaft für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren: Das sind die Ziele des Projekts „Sport verein(t)“. Sieben Jobcenter sowie acht Kreis- und Stadt-Sportbünde und der Landessportbund kooperieren beim auf drei Jahre ausgerichteten Projekt.

Träger des ambitionierten Projekts mit einem Gesamtbudget von mehr als 300 000 Euro ist der SSB Göttingen, der sich mit einem Eigenanteil von etwa 30 000 Euro beteiligt. Das durch den Landessportbund Niedersachsen (184 800 Euro), die „Lotto Sport Stiftung“ (15 000) und den Jobcenter (84 000) geförderte Modellprojekt richtet sich an Langzeitar-

beitslose im Alter von 20 bis über 60 Jahren.

„Arbeitslose können aus einem Angebot von mehr als 120 Vereinen und 600 Sportangeboten wählen. Wir hoffen aber darauf, die Zahlen in den beiden Folgejahren auf mehr als 200 Klubs und 1000 Sportangebote zu erhöhen. Für die teilnehmenden Klubs bietet sich die Chance, neue Mitglieder zu gewinnen. Wir hoffen, in den nächsten drei Jahren 1500 Langzeitarbeitslose in die Vereine zu vermitteln“, sagte SSB-Sportlehrer Hans-Jürgen Mack. Die Handhabung ist einfach. Von ihren Jobcentern können Langzeitarbeitslose – also Menschen die seit mehr als einem Jahr Arbeit suchen – einen Gutschein erhalten, der über ein Jahr die kos-

tenlose Teilnahme am Sportangebot eines Vereins garantiert.

Entstanden ist das Projekt aus dem Projekt 50 plus, das 2014/15 die Pilotphase bildete und Teil des Bundesprogramm „Perspektive 50 plus“ war. „Wir haben einen Partner gesucht, der uns Sport vermitteln konnte. Zu erst dachten wir an den ASC 46, doch die Zusammenarbeit mit dem SSB erschien uns sinnvoller“, sagt Peter Niebuer vom Jobcenter Göttingen. Im Anschluss seien 450 Langzeitarbeitslose an-

geschrieben worden, wovon letztlich 50 an Vereinsangeboten teilnehmen. „Das ist eine beachtliche Quote. Wir haben dann überlegt, wie wir das Projekt fortführen können, denn es ist sehr sinnvoll“,

so Niebuer weiter. Der SSB hatte mit einer

ähnlichen Aktion bereits gute Erfahrungen gesammelt: Sportgutscheine für Grundschüler. „Wir konnten viele Arbeitsweisen, wie zum Beispiel die Vereinsabfrage übernehmen“, sagt SSB-Sportlehrer Klaus Brüggemeyer. Später sei der LSB als großer Partner ausfindig gemacht worden. „Das Projekt passt sehr gut zu unserem Anspruch, Sport für alle Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen“, begründete LSB-Mitarbeiter Roy Gündel, warum der Landessportbund das Projekt maßgeblich fördert.

Beteiligt sind die Job-Center Peine, Hameln-Pyrmont, Hildesheim, Holzminden, Northeim, Göttingen und Osterode sowie die Kreissportbünde Göttingen-Osterode, Northeim-Einbeck, Hameln Pyrmont, Holzminden, Hildesheim, Peine und der SSB Göttingen. *bam*

Beyazit alleine vorne

Sportbuzzer-Torjäger

Göttingen. Nur wenige Fußballpartien sind am Wochenende witterungsbedingt über die Bühne gegangen. Trotzdem tat sich in der Spitzengruppe des Sportbuzzer-Torjäger-Pokals einiges. Yusuf Beyazit von Bezirksligist SG Lengern liegt nach seinem Doppelpack jetzt alleine in Front, Yannick Freyberg von Oberligist SVG ist nun gemeinsam mit Julian Kratzert (SCW) und Niklas Pfitzner (SC Hainberg) Zweiter.

14 Tore: Yusuf Beyazit (SG Lengern).

12 Tore: Yannick Freyberg (SVG), Julian Kratzert (SCW), Niklas Pfitzner (SC Hainberg).

11 Tore: Grzegorz Podolczak (GW Hagenberg).

10 Tore: Adrian Koch (FC Grone), Lucas Duymelink (SSV Nörten-Hardenberg), Lukas Alva Kusch (TSV Landolfshausen).

9 Tore: Oliver Waas (Grone), Robert Crespo (Hagenberg).

8 Tore: Enrico Weiß (Sparta), Mahsum Orak (Landolfshausen).

7 Tore: Björn Denecke (TSV Bremke/Ischenrode), Rinor Murati (Grone), Patrick Kraus (Landolfshausen). *cro*



Kooperationspartner des Projekts Sport verein(t) im Haus des Sports.

Foto: Wenzel